Donnerstag, 24. Januar 1924 · 72. Jahrgang Nr. 40

Berliner Volks-Zeitung

Morgen-Ausgabe
Einzel-Nr. 15 Goldpfg. = 150 Mild. M.

Erscheint täglich zweimal Sonntags, Festtags und Montags einmal. Abonnementspreis einschließlich zweimaliger Zustellung durch die Botenfrau wöchentlich 75 Goldpfennig (amtlicher Kurs am Tage der Zahlung im voraus zahlbar; durch die Post 3,50 Goldmark monatlich exkl. Zustellung. Im Falle höherer Gewalt oder Streiks haben unsere Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts. Anzeigen-Preise: Die 1spaltige Zeile 0,60 Goldmark; für kleine Anzeigen, das Wort 0,15 Goldmark; das fettgedruckte Wort 0,30 Goldmark. Haupt-Expedition: SW., Jerusalemer Str. 46–49. Fernspr.: Dönhoff Nr. 5440 bis 5445, für den Fernverkehr Nr. 4207 bis 4209. — Postcheckkonto: Postscheckamt Nr. 324, Rudolf Mosse, Berlin NW 7. — Filialen: Moritzplatz, Köpenicker Strasse 67–68, Wiener Strasse 1–6, Frankfurter Allee 86, Frankfurter Allee 346, Grosse Frankfurter Strasse 101, Greifswalder Strasse 197, Kochhannstr. 8, Schönhauser Allee 144.
Chefredakteur: Otto Nuschke.

Mit Berliner Familien-Zeitung
Moden-Zeitung · Sport-Zeitung
Film-Zeitung · Haus u. Garten-Ztg.
Techn. Zeitung · Witzblatt „ULK"
BERLIN KLÄR, WIND SCHWACH

Schiffbauerdamm 4, Rheinsberger Str. 79, Fennstr. 1, Müllerstr. 135, Badstr. 61, Königstr. 56–57, Rosenthaler Str. 65, Kathanower Str. 5, Turmstr. 61, Potsdamer Str. 53, Leipziger Str. 103, Zimmerstr. 50, Blücherstr. 69, Fidicinstr. 9; Charlottenburg: Tauentzienstr. 7, Kantstr. 34, Scharfreiter 30, Nürnberger Str. 25–26, Kaiserdamm 23, Pfalzburger Str. 18, Bismarckstr. 15, Bismarck-Grunewald: Hohenzollernplatz; Lichtenberg: Frankfurter Allee 241; Lichterfelde-West: Curtstr. 1–2; Neukölln: Berliner Str. 41, Hermannstr. 83–84, Kaiser-Friedrich-Str. 217–48; Pankow: Bornholmer Str. 1; Schmargendorf: Breite Str. 3; Schöneberg: Hauptstr. 23–24, Martin-Luther-Str. 9, Steglitz: Albrechtstr. 13a; Tempelhof: Berliner Str. 147; Treptow: Krüllastr. 7; Weissensee: Streustr. 126; Wilmersdorf: Uhlandstr. 88, Kaiserplatz 13; Brandenburg: Hauptstr. 4, Breslau: Schweidnitzer Str. 31–32, Gäpelnick: Schlossstrasse 1; Frankfurt a. O.: Regierungsstr. 4a; Niederschöneweide: Brückenstr. 22; Potsdam: Brandenburger Str. 32; Spandau: Breite Str. 47, Stettin: Paradeplatz 8.
Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin SW.

Schnelldienst

Dr. Bergmann hat gestern dem Sachverständigenausschuß Auskünfte über die Kapitalflucht gegeben.

Dr. Schacht reist heute wieder aus Paris ab.

Die Botschafterkonferenz beschäftigte sich gestern mit der Militärkontrolle.

Die „Duisburger Volkszeitung" ist von der Besatzungsbehörde auf acht Tage verboten worden.

Der Sparausschuß des Reichstags beschäftigte sich gestern weiter mit dem Abbau bei den Reichsbehörden.

Der französisch-tschechoslowakische Vertrag soll heute in Paris unterzeichnet werden.

Das japanische Unterhaus hat sich bis zum 29. Januar vertagt.

In einem bedeutsamen Erlaß behandelt der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung die Lehrbuchfrage, namentlich für den deutschen und fremdsprachlichen Unterricht.

Der Verfassungsausschuß des preußischen Landtags beschäftigte sich mit dem Entwurf über die Kirchenverfassung der evangelischen Landeskirche.

Die Aussprache über die Notgesetze in der französischen Kammer wird am Freitag beginnen.

Eine an der italienischen Küste aufgefundene angebrannte französische Flagge scheint von der verunglückten „Dignuide" herzurühren.

Eine Abordnung der polnischen sozialistischen Partei ist in London eingetroffen, um die neue englische Regierung zu begrüßen.

Infolge des englischen Eisenbahnerstreiks müssen in Worcestershire 8000 Grubenarbeiter in den nächsten Tagen die Arbeit einstellen.

Fulda und Werra führen Hochwasser mit mächtigen Eisblöcken. Einige Brücken sind bereits abgerissen worden. An einzelnen Stellen wurde technische Nothilfe eingesetzt.

Labour Party regiert

Enttäuschte Koalitionsfreunde — Die Verantwortung der Liberalen — MacDonalds Minister — „Fair play" — Die außenpolitischen Aufgaben der neuen Regierung

Selten ist eine Abstimmung in einem Parlament mit so großer Spannung erwartet worden, wie jene am vergangenen Montag, die über das Geschick des Kabinetts Baldwin entschieden hat. Dabei bestand über den Ausgang mindestens seit Tagen kein Zweifel mehr. Die ungeheure Spannung erklärt sich wohl am besten aus der Tatsache, daß diese Abstimmung endgültig das Zweiparteiensystem begraben hat, das an die 200 Jahre die englische Parlamentsgeschichte beherrscht hat. Neben konservativ und liberal, neben Tory und Whig, steht gleichberechtigt die neue Macht, die Partei der Arbeiter. Ein Vorgang von historischer Bedeutung in jenem England, wo die Traditionen immer stärker waren als die geschriebenen Satzungen.

Einstweilen steht die Labour Party allerdings noch nicht recht auf eigenen Füßen, richtiger: bleibt sie noch abhängig von der Krücke der Liberalen. Das begrenzt ihren Aktionsradius, nötigt sie zum mindesten zum Verzicht auf ein besonderes sozialistisches Gepräge. Arbeiterparteiler und Liberale haben keine offizielle Allianz geschlossen. Die liberale Partei wird die Regierung so lange unterstützen, solange sie glaubt, es tun zu können. Das bedeutet aber für die Liberalen durchaus nicht freie Hand, im Gegenteil, sie tragen ein großes Stück Verantwortung mit. Ja, sollte die Regierung MacDonald nach den ersten Anläufen scheitern, so könnten auch die Liberalen sehr leicht mit ins Verderben gezogen werden. In konservativen Kreisen ist vielfach die Meinung vertreten worden, daß Asquith, indem er die Rettung des Kabinetts Baldwin ebenso entschieden ablehnte, wie jede andere liberal-konservative Kombination, damit für sich und seine Freunde das politische Todesurteil gesprochen habe. „Die Zukunft liegt zwischen der konservativen Partei und der Arbeiterpartei", so drückte diesen Gedanken der stets maßvolle Baldwin in seiner letzten Rede aus. Zu größerer Deutlichkeit verstieg sich Austen Chamberlain, der prominenteste Vertreter des Koalitionsgedankens in der Partei, der mit einer fast alttestamentarischen Feierlichkeit die große Verwünschung über Asquith aussprach: „Die Liberalen haben das Land verraten, nie wieder wird ein liberaler Premierminister England regieren." Wie lange dieser Groll anhalten wird und ob gegebenenfalls die Konservativen nicht doch mit Freuden die Hand des „Verräters" ergreifen möchten, läßt sich natürlich nicht sagen. Tatsächlich aber haben die Liberalen ihr Schicksal an ein anderes gebunden. Sie haben damit dem Gedanken eines „Bürgerblocks" eine unzweideutige Absage erteilt und feierlich bewiesen, daß ihre zweihundertjährige Feindschaft mit den Tories kein bloßes parlamentarisches Spiel gewesen ist, sondern ein Kampf um Prinzipien.

Jetzt, wo MacDonald die Liste seiner Mitarbeiter präsentiert hat, ist in der Tat der Zorn der großen unionistischen Blätter um einige Grade abgekühlt. Selbst „Morning Post", das Sprachrohr der Diehards, der prononcierten Junkergruppe, muß zugeben, daß „es vielleicht hätte schlimmer werden können". Das ist kein unwesentliches Zugeständnis. Der konservative „Daily Expreß" plädiert, dem neuen Kabinett „fair play" zu gewähren, und selbst „Times" geben zu, daß MacDonald eine gute Wahl getroffen habe.

Uebrigens kann auch der Gegner nicht verkennen, daß die Regierung der Arbeiterpartei an Sammlung der Intelligenzen die letzten Regierungen um ein Wesentliches übertrifft. Nirgends ein Ausschlagen ins Extreme, im Gegenteil, das Ergebnis ist ein ebenso mutiger wie kluger Versuch, Extreme zu vereinigen, ohne die Schlagkraft des Ganzen zu gefährden. Neben dem Marineminister Lord Chelmsford, der Vizekönig von Indien war und von den Konservativen herkommt, steht als Gesundheitsminister Weathley, der Wortführer einer Gruppe meist in Schottland gewählter Linkssozialisten. Das wichtige Amt des Schatzkanzlers erhält ein bewährter parlamentarischer Praktiker wie Snowden; im Oberhaus wird die Regierung vertreten sein durch alte Politiker, wie Lord Haldane und Lord Parmoor, durch Klugheit ebenso berühmt wie durch Rechtschaffenheit. Hervorragende Gewerkschaftsführer, wie Henderson und Tom Shaw, werden zusammenwirken mit Männern wie Trevelyan und Wedgewood, die sich vor Jahren als Radikalliberale ihre Sporen verdient haben und im Laufe des Krieges und später als Feinde des Nationalismus und als mannhafte Gegner der zügellosen Hetzpolitik Lloyd Georges zur Arbeiterpartei gestoßen sind. In das Auswärtige Amt dürfte als Unterstaatssekretär Arthur Ponsonby einziehen, mit Morel und Trevelyan der Begründer der „Liga für demokratische Kontrolle", jener tapferen Organisation, die sich um die Aufhellung der Kriegsschuldfrage in so hohem Maße verdient gemacht. Das Leitmotiv der Arbeiterpartei bei der Zusammensetzung ihres Kabinetts ist eben, den rechten Mann an den rechten Platz zu bringen. Diesem Umstande verdankt sie überhaupt ihre Erfolge. Sie ist trotz ihres Namens nicht klassenmäßig beengt. Ohne Doktrinarismus, ohne Verlangen nach radikal klingenden Lippenbekenntnissen, ohne Ueberschätzung des Mitgliedsbuches will sie die Vereinigung der alten liberal-sozialen Intelligenz mit der aufstrebenden Industriearbeiterschaft vollziehen. Sie fragt nach der Bedeutung eines Mannes und nicht danach, wieviel Marken er geklebt hat. Das unterscheidet sie z. B. von der deutschen Sozialdemokratie. Das gibt ihr jenen Zug von frischem Draufgängertum, gebändigt durch praktische Klugheit.

Die eigentlichen Aufgaben des Kabinetts werden außenpolitischer Natur sein. Auf diesem Gebiete wird die neue Regierung sich zunächst eine Grundlage zu schaffen haben, und hier dürfte es ihr auch am leichtesten fallen. Die kecke Beiseiteschiebung der alten englischen Vormachtstellung durch die Politik Poincarés hat in allen Parteien tiefe Besorgnisse ausgelöst. Daß Baldwin und Curzon so ganz ohne Sang und Klang verabschiedet wurden, hat seine Ursache zum wesentlichen in der „Untätigkeit", die man ihnen so heftig vorwarf. Besteht dieser Vorwurf zu Recht? Ist tatsächlich anzunehmen, daß ein verfierter Diplomat wie Curzon philosophisch über Akten brütend alle Chancen versäumt hat? Wir wollen es nicht recht glauben. Aber jedenfalls zeugte der Schein zunächst wider ihn. Der Engländer, politisch gewiß nicht ohne Nüchternheit, verstand nicht diese kunktatorisch behutsame Taktik, die ruhig abwartete, während die Flammen, die Europa zu verzehren drohten, bereits den stolzen Bau des englischen Handels anzusengen begannen. Der Engländer fühlte sich „ausgeschaltet". Sind wir noch eine Großmacht? so fragte man besorgt. Man behandelt uns, als wären wir gar nicht da. In Paris beantwortet man unsere förmlichen Schreiben mit Schweigen, und am Rhein, rund um unsere Zone, ziehen die „Alliierten" einen eisernen Gürtel, gerade so, als gelte es, uns auszuräuchern. Und Frankreich bezahlt aber seine Schulden nicht, finanziert aber die Rüstungen von halb Europa und verpflichtet sich damit eine stets bereite Prätorianergarde. England fühlte sich gedemütigt. Deshalb die große Wahlniederlage der vor einem Jahre noch überwältigend siegreichen konservativen Partei. Deshalb auch der Wunsch jetzt nach neuen Männern. Die beiden großen Parteien fühlen sich etwas müde. Ihre Führer sind mehr oder minder durch Fehlschläge kompromittiert. Alt-England muß, wenn es sein Prestige wiederherstellen will, eine neue Karte ausspielen. Diese Karte heißt MacDonald. Von ihren außenpolitischen Erfolgen oder Mißerfolgen hängt das Schicksal der Arbeiterregierung ab. Innerpolitisch kann sie, abhängig von den Liberalen, kein eigenes Gesicht zeigen; der respektable Bürger wird ihre Sozialpolitik, ihre Steuerpolitik stets, „sozialistischer Experimente" gewärtig, mit Mißtrauen verfolgen. Aber in der Außenpolitik bestand in England von jeher eine ausgeprägte Solidarität. Findet MacDonald, der ja auch das Foreign Office übernimmt, in dem diplomatischen Zweikampf mit den Herren vom Quai d'Orsay, einen eigenen, von neuerwachtem Selbstbewußtsein der englischen Politik zeugenden Stil, so wird auch sein Regierungsschiff bald über die ärgsten innerpolitischen Klippen hinaus sein.

Bonar Law und Baldwin waren Kaufleute. Sie waren Männer des Kalküls, der ruhigen, behutsamen und sehr sparsamen Aktion. Mit MacDonald kommt wieder eine politische Führernatur, ein Mann der elektrisierenden Wirkung auf die Massen ans Ruder. Was er erreichen wird, kann niemand sagen. Aber das eine ist sicher, daß das britische Reich, das ihn an seine Spitze berief, damit unzweideutig seinen Willen bekundet hat, im Spiel der Weltpolitik seinen alten Platz wieder einzunehmen. Und daß es noch immer lebenskräftig genug ist, um vielleicht ungeübten, auf jeden Fall aber unverbrauchten Händen in dieser Zeit der Entscheidung sein Schicksal anzuvertrauen.

Bergmann vor den Sachverständigen

Die Frage der Goldnotenbank im ersten Ausschuß — Bergmanns Auskünfte über die Kapitalflucht

Günstige Beurteilung des Schachtschen Planes

Paris, 22. Januar. (E. E.)

Der erste Sachverständigenausschuß beschäftigte sich in seiner heute nachmittag abgehaltenen Sitzung mit der Frage der Errichtung einer deutschen Emissionsbank auf Goldgrundlage.

Der zweite Sachverständigenausschuß beschäftigte sich heute vormittag mit der deutschen Kapitalflucht. Der deutsche Staatssekretär a. D. Dr. Bergmann und der Generalsekretär der Kriegslastenkommission Dr. Meyer waren vor dem Ausschuß erschienen und beantworteten die verschiedenen Fragen, die die Mitglieder des Ausschusses an sie richteten, und die sich auf die Höhe der aus Deutschland abgewanderten Kapitalien sowie auf die zu ihrer Rückwanderung eingeleiteten Maßnahmen bezogen. Späterhin beschäftigte sich der Ausschuß mit den seitens der deutschen Vertreter erteilten Auskünften, und setzte diese Prüfung auch in seiner Nachmittagssitzung fort.

Paris, 23. Januar.

Der zweite Sachverständigenausschuß hat heute abend beschlossen, gleichfalls nach Berlin zu reisen. Der Ausschuß wird am 29. Januar, also einige Tage nach der Abreise des ersten Komitees, die Reise antreten.

Heute Rückreise Dr. Schachts

Paris, 23. Januar. (Eca.)

Die Pariser Mission des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht ist nunmehr beendet. Dr. Schacht wird nicht mehr von den Sachverständigenausschüssen gehört werden und wird morgen abend die Rückreise nach Berlin antreten.

Paris, 23. Januar.

In seinem Leitartikel beschäftigt sich der „Temps" mit dem gestrigen Communiqué des Sachverständigenausschusses über die Möglichkeit der Errichtung einer Goldnotenbank. Das Blatt meint, daß die von dem Ausschuß geäußerte Auffassung weder die Reparationskommission noch irgend eines der Länder bindet, die in dem Ausschuß vertreten sind. Jedenfalls, so schreibt der „Temps", bedeutet das gestrige Communiqué des Sachverständigenausschusses einen persönlichen Erfolg für Dr. Schacht.

Die Militärkontrolle vor dem Botschafterrat

Paris, 23. Januar. (W. T. B.)

Die Botschafterkonferenz beschäftigte sich in ihrer heutigen Vormittagssitzung mit der Frage der interalliierten Militärkontrolle in Deutschland.

Jetzt müßte de Metz erledigt sein!

Seine offene Stellungnahme für die Separatisten

Speyer, 23. Januar. (W. T. B.)

General de Metz erklärte unlängst Vertretern der pfälzischen Städte, die bei ihm Verwahrung gegen die Vergewaltigung durch die Separatisten einlegten, wenn sie mit der neuen Regierung nicht einverstanden seien, so sei das nichts Außerordentliches. Auch in Frankreich gebe es verschiedene Parteien; die einen seien Republikaner, die anderen Monarchisten; **so sei es auch hier, und die Männer der neuen Regierung seien Freunde der Republik und des Friedens.**

Anläßlich eines Empfangs ausländischer Journalisten, die zurzeit die Pfalz bereisen, durch General de Metz wurde diesem von einem der Journalisten die Frage vorgelegt, wie es komme, daß die separatistischen Banden mit Waffen im Lande umherziehen dürften, während die mit der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung betrauten verfassungsmäßigen Beamten entwaffnet seien. General de Metz

Der Index der Woche

Statistisches Reichsamt

Durchschnitt Dezember	1 248 800 000 000		
7. Januar	1 130 000 000 000,	wöchentl. Rückgang	1,5 %
14. Januar	1 110 000 000 000,	„ „	1,8 %
21. Januar	1 080 000 000 000,	„ „	2,7 %

antwortete darauf: **„Was Sie separatistische Banden nennen, ist die ordentliche Polizei der neuen Regierung, die wir de facto anerkennen."**

Minister Herrmann frei

Keine „Verdunkelungsgefahr" mehr

Weimar, 23. Januar. (Privat.)

Der thüringische Innenminister Herrmann ist heute nachmittag 4 Uhr 30 Minuten aus der Untersuchungshaft ohne Sicherheitsleistung entlassen worden.

*

Minister Hermann hat dem Untersuchungsrichter, dem thüringischen Staatsministerium und seinen Rechtsbeiständen eine längere Erklärung überreicht, in der er Verwahrung einlegt gegen das in seinem Falle angewandte Verfahren. Der Minister bestreitet darin, daß die ihm zur Last gelegten Handlungen unzulässig seien. Kommen darüber aber Zweifel auf, so müßten sie nach der Thüringer Landesverfassung entschieden werden. In der Republik, in der die Staatsgewalt vom Volke ausgeht, habe der die Funktionen der Rechtsprechung ausübende Teil der Staatsgewalt nicht das Recht, den die Verwaltung, den Vollzug und gewisse Teile der Gesetzgebung ausübenden Teil in seiner Tätigkeit zu behindern. Der thüringische Landtag habe sich in der Landesverfassung das Recht vorbehalten, die Regierungsmitglieder wegen Verfassungs- oder Gesetzesverletzung anzuklagen. Das Verfahren vor dem Staatsgerichtshof müsse die Priorität vor dem ordentlichen Rechtsweg haben.

„Meine Verhaftung aber", so fährt der Minister fort, „bedeutet nicht nur eine unzulässige Beeinträchtigung der von mir verfassungsmäßig übernommenen Pflichten. Die Maßnahmen der Staatsanwaltschaft bedeuten in ihrer Konsequenz die Aufhebung der Tätigkeit einer parlamentarischen Regierung und machen in dieser Konsequenz das parlamentarische System überhaupt zur Farce. Wenn bei vorliegender „Verdunkelungsgefahr" wegen Vorgänge im Amt die Staatsanwaltschaft den Fachminister verhaften kann, so ist der Staatsanwalt bereits geboren, der nicht einen, vielleicht auch nicht zwei, sondern wenn es sein muß, und eine politische Situation es erfordert, alle Minister einer Landesregierung verhaften läßt. Die Auswirkungen eines souveränen Volkswillens können so auf die einfachste Art und Weise beseitigt werden. Dadurch aber wird das parlamentarische System selbst zur politischen Unmöglichkeit."

Der Minister betont dann, daß „Verdunkelungsgefahr" oder „Fluchtverdacht" niemals bestanden habe. Er schließt: „Durch die gegen mich vollzogene Verhaftung hat die Staatsanwaltschaft die Autorität zerstört, über die ein Leiter eines Ministeriums verfügen muß, wenn er seinen Anordnungen den nötigen Nachdruck verleihen will. Schließlich würde es auch mein Stolz nicht dulden, mit Beamten zusammenzuarbeiten, die nicht nur seit Wochen hinter meinem Rücken Material zusammengetragen, sondern die auch leichtfertige, den Verdacht gegen mich aber mit veranlaßte Aussagen gemacht haben. Eine Klärung dieser Tatbestände muß ich mir vorbehalten, muß aber auch mit Rücksicht auf die zwischen dem Staatsministerium und der Reichsregierung getroffene Vereinbarung den Zeitpunkt dafür selbst bestimmen."

Die Bestätigung

Berlin, 23. Januar. (W. T. B.)

Die Darstellung einzelner Zeitungen, daß der Beschlshaber in Thüringen gegen die Ernennung des Herrn Dr. Ulbrich zum Generalinstendanten in Weimar Einspruch erhoben habe, ist nicht zutreffend. General Hasse hat inhaltlich zu dieser Frage überhaupt nicht Stellung genommen, sondern sich nur gegen ihre plötzliche Erledigung ausgesprochen, die die thüringische Regierung beabsichtigte, während die Reichsregierung schon mit ihr über die Einschränkung ihrer Befugnisse in Personalangelegenheiten verhandelte. Sache des Ausschusses, der auf Grund dieser Verhandlungen eingesetzt worden ist, ist es jetzt, die Angelegenheit weiter zu bearbeiten.

*

Die Behauptungen der Presse sind somit bestätigt. Verwunderlich ist auch nicht weiter, daß Herr v. Hasse über die „Gas"angelegenheit mit Schweigen hinweggeht.

Heute Unterzeichnung des Benesch-Vertrages

Paris, 23. Januar. (W. T. B.)

Nach dem „Journal des Débats" trifft der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benesch morgen in Paris ein, wo der französisch-tschechoslowakische Vertrag unterzeichnet werden soll.

Renaissance-Theater

[Crommelynk: „Die kindischen Verliebten"

Von

Manfred Georg

Crommelynks Zeit wird kommen. Noch ist er für die vielzuvielen nur ein Qualschrei, ein Gespenst, ein Alpdruck, gegen die sich der Instinkt wehrt. Er kommt aus jenem Belgien, in dem sich romanische rasche Beweglichkeit des Geistes mit der naturverbundenen, ahnungsvollen Schwere des Seelischen verbindet. Aus der Traumwelt des verzauberten Brügge, des mittelalterlich dumpfhellen Gent, der Klosterwinkel und Nonnenmeister um Kortrijk, der versteckten und vernebelten Meerdörfer abseits Ostende. Ferdinand ist der Letzte des uralten Komödiantengeschlechts der Crommelynks. Gastwirt, bei dem zwischen heißer Biergöse und platzender Mettwurst Maeterlinck, Verhaeren, Oeser und viele andere Rauschnächte der Dunkelheit und Ahnungen verdrehten, Dichter, der abhängig nur ist von dem halben Tag seiner Dörfer, die immer ins Ungewisse zu verschwimmen scheinen, wenn man sich ihnen über die Moore nähert.

Nach dem „König Hahnrei", den „Maskenschnitzern" sahen wir dies Spiel nun von den „Kindischen Verliebten". Und wieder sank man tief in ein Gefühl, das etwa so sich formt und auswirkt:

Man tritt so rasch aus seinem Haus
und plötzlich ist ein Abgrund da,
der Himmel weit, die Sterne nah,
dein Tritt verklingt im leeren Raum,
die Winde brausen wie im Traum,
du bist allein. Die Welt entsank,
dein Herz ist schwer von Sehnsucht krank,
es fiel mit dir in tiefe Nacht,
es schreit und ist noch nicht erwacht
und sehnt sich in den Morgen — —

Bis man mit dem letzten Akt wieder auftrieb in jene Scheinwirklichkeit, die sich ihre Realität von der Bequemlichkeit unserer Sinne borgt.

Die Handlung bleibt im Grunde unerzählbar. Denn was sich da abspielt — ein schon wieder verkindeter Lebegreis trifft seine alte Geliebte, hinter der ein junger Mensch mit der Brunst seines jungen Lebens her ist, da er die Verhüllte noch nie anders gesehen hat als im schlanken Schmuck ihrer Kleider, durch die sich seine Phantasie hindurch am geträumten Ideal entzündet, und zwei kaum flügge Kinder gehen vor der Unbegreiflichkeit des Daseins in den Tod — das bleibt so lange Theater, so lange man es nicht in jene Stimmungsdämmerung eintaucht, die nicht ans Kulissenlicht kommt, sondern aus dem Untergrund des Geschehens, der bis zu jenen unfaßbaren Wundern der ewigen, allgegenwärtigen Unendlichkeit hinabreicht. Dazwischen hockt dann ein solcher Menschenteufel wie das Dienstmädchen Fidoline, die verkörperte Erbarmungslosigkeit, und daneben blüht eine französische Gestalt wie ihre Kollegin Julma (von Olly Böheim still durchleuchtet).

Theodor Taggers Regie hielt nicht so durch, wie sie nach sichtbaren Anzeichen durchzuhalten gewillt war. Er fühlte, daß hier alles getragen sein mußte vom Sturm des tiefen Schicksalsgeschehens, das diese Menschen an die Klippen ihres Lebens wirbelt. In der Symphonie des tönenden Schlusses erreichte er, was im Stück selbst oft nur Stimmungspointe blieb. Twardowski war ebenfalls vom Regisseur nicht gepackt; sein Verhaltensein streifte diesmal die Monotonie. Klug und vorsichtig ein „Bombenspiel" vermeidend Grete Felsings Prinzessin. Fehl ging Adolf Kuenzer als Baron Cagou; diese Demonstration der Tabes war unnötig, denn es war die Möglichkeit und die Pflicht da, diese Dinge als Klang und Rhythmus von innen zu bringen. Ellen Neustädters Mutter vorbildlich in der zittrigen Verkattertheit der hilflosen Mutter. Aufhorchen ließ die Zartheit Lotte Steinhoffs und stärker noch Adele Förste, aus der, noch ungelenk, ein wildes Talent den Hörer ansprang.

Dichterabend im „Feurichsaal". Die Künstlerhilfe (Hilfe von den Künstlern, Berlin) veranstaltete ihren zweiten diesjährigen Wohltätigkeitsabend zugunsten der Speisungen der J. A. H. Leo Menter und Ernst Friedrich lasen neue Dichtungen von Schönlank und Kanohl. Mit eigenen Dichtungen warteten Berta Lask auf, ferner R. Goering, R. Hausmann, Johannes Becher und Max Barthel. Die Zuhörerschaft folgte mit großem Interesse den Vortragenden, von denen jeder sein Bestes zum Gelingen des Abends beitrug. Die Dichterabende der Künstlerhilfe gehören zu den erfreulichen Abenden des Berliner Vortragswinters. — Ein Druckfehler auf den Einlaßkarten wirkte für manchen Besucher störend: der Feurichsaal befindet sich nicht Lützowstraße 110, also nicht an der Flottwellstraße, sondern am Magdeburger Platz. Bei dem schlechten Wetter für den Irregeleiteten keine angenehme Entdeckung.

v. h.

Deutschlands Teilnahme

Die Reichsregierung zu Lenins Ableben

Berlin, 23. Januar.

Anläßlich des Ablebens von Lenin hat der Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Freiherr v. Maltzan, dem hiesigen Botschafter der Union der S. S. R. die Teilnahme der deutschen Regierung zum Ausdruck gebracht. Außerdem ist der deutsche Botschafter in Moskau beauftragt worden, das Beileid des Reichspräsidenten und der Reichsregierung dem Vorsitzenden des Zentralvollzugsausschusses des Bundes der S. S. R., Kalinin, und das Beileid des Reichsministers Dr. Stresemann sowie des Staatssekretärs v. Maltzan dem Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Tschitscherin, auszudrücken.

Die Trauer in Sowjetrußland

Moskau, 23. Januar. (W. T. B.)

Die Russische Telegraphenagentur meldet: Die Nachricht von dem Tode Lenins hat sich mit Blitzesschnelle in der Stadt verbreitet. In allen Stadtvierteln fanden unzählige Massenversammlungen statt. Die Redaktionen der Zeitungen und die Bezirkssowjets wurden von der Volksmenge bestürmt, die sich nach der Richtigkeit der Nachricht erkundigen wollte. In den Arbeitervierteln haben sich außerordentlich tragische Auftritte abgespielt. Aus verschiedenen Teilen der Sowjetunion traf bald der erste Widerhall der Todesnachricht ein. Obwohl die mehr als ein Jahr dauernde Krankheit Lenins alle mit dem Gedanken seines längeren Fernbleibens von der Leitung der Sowjetregierung hätte vertraut machen und den Ernst seines Zustandes bestätigen müssen, kam dennoch die Nachricht von seinem Ableben völlig unerwartet, um so mehr, als Lenin sich in der letzten Zeit auf dem Wege der Wiederherstellung befand, seine Kräfte zunahmen und er sich bemerkenswert frisch fühlte. Die auf den Moskauer Versammlungen und in den Provinzmeldungen zum Ausdruck kommende Stimmung zeigt, daß ein Gefühl unbeschreiblicher Trauer das ganze Land ergriffen hat. Es sind aber keine Spuren von Verwirrung zu bemerken, im Gegenteil, es zeigt sich ein Gefühl starken unerschütterlichen Willens, das Vermächtnis Lenins zu bewahren und fortzuführen.

*

In einer an alle Werktätigen gerichteten Bekanntmachung des Zentralkomitees der russischen kommunistischen Partei, in welcher Lenin als Führer, Lehrer und Denker gekennzeichnet wird, heißt es: „Unser unvergleichlicher Kampfgenosse hat uns für immer verlassen. Wir sehen jedoch ohne Angst der Zukunft entgegen. Unsere Feinde werden anläßlich des Todesfalles Mut fassen. Die Unglücklichen, die Bedauernswerten! Sie hoffen, daß die Partei zerfallen wird. Die Partei wird aber mit festen Schritten vorwärts schreiten, da die im Kampfe erzogene und gestählte Partei die Gebote Lenins in Händen hat!"

An die Rote Armee und Flotte ist mit der Unterschrift Sliansks, Kamenews, des Mitgliedes des revolutionären Kriegsrates, Unschlichts, und des Leiters der politischen Abteilung, Bubnow, ein Befehl des revolutionären Kriegsrates ergangen, in dem es heißt:

„Angesichts des tragischen Verlustes unseres Führers wendet sich der revolutionäre Kriegsrat an Armee und Flotte mit der Aufforderung, mit noch größerer Kraft und Unerschütterlichkeit auf ihrem schweren Posten als erste Verteidigerin der Eroberung der großen Oktoberrevolution zu stehen. Die den Gebote Lenins treue Rote Armee und Flotte ist und bleibt die Stütze der Sowjetmacht."

*

Maxim Gorki schrieb vor zwei Jahren: „Es geschieht Lenin, daß er die guten Eigenschaften der Leute zu ihrem Vorteil und zum Nachteil für die Sache überschätzt. Aber seine abfälligen Einschätzungen, die mitunter jeder Begründung scheinbar entbehren, sind fast immer unfehlbar durch die spätere Tätigkeit derer bestätigt worden, die er beurteilte."

Ueber Lenins Privatleben sagte Gorki: „Sein Privatleben ist so, daß man in einer religiösen Zeit aus ihm einen Heiligen gemacht hätte."

Ueber den Redner Lenin führte Orlowski-Morowski aus, daß Lenin kein Redner im ästhetischen Sinne gewesen sei. Er schrieb: „Eine Rede Lenins wächst aus einigen Grundpunkten; diese entwickelt er mit Hilfe kleiner, einfacher Sätze, die zu beenden er sich nicht einmal immer die Mühe nimmt. Er wiederholt denselben Gedanken in verschiedenen Formen und hört nicht auf, ehe er nicht seine Gegner überzeugt hat. Er spickt seinen Redefluß mit Ausbrüchen, mit populären Ueberlegungen und großem Gelächter, er ist beweglich, geht auf und ab, zuckt die Achseln, schiebt die Hand in die Rocktasche. Mitunter nimmt er seine Zuflucht zur Gewöhnlichkeit, sogar zur Grobheit, wenn er glaubt, daß es dazu hilft, seine Gedanken verständlich zu machen."

Der Ingenieur Krischanowski, einer der vertrautesten Gefährten Wladimir Iljitsch Lenins, schrieb vor Jahr und Tag: „Dieser Mensch mit dem ungeheuren Geist und der übermenschlichen Energie ist auch ein überaus fröhlicher und liebenswürdiger Genosse. Lenin ist vor allem ein vernünftiger Mensch; und wenn er mit jemand in der Politik bricht, so läßt er gleichzeitig jede persönliche Beziehung aufhören. Im Kampfe ist er unbeugsam und erbarmungslos. Aber die Freunde und Genossen Lenins sind zu jeder Zeit bereit, ihm ihr Leben zum Opfer zu bringen. Niemand wird so sehr geliebt wie er — er, der ehemals gehöhnt, verleumdet, verdächtigt und gehaßt wurde. Er ist einfach geblieben, bescheiden, gerecht, menschlich..."

Die Deutschnationalen gegen die Grundsteuer

Die gestrige Sitzung des Landtags

Im preußischen Landtag wurde gestern ein Antrag Dr. Steffens (D. Vp.) angenommen, der die Regierung ersucht, allgemein die Bestellung von Schulärzten für die staatlichen Schulen zu bewirken. Nach längerer Aussprache wurde einem Zentrumsantrag zugestimmt, der wertbeständige Darlehen für die Winzer verlangt.

Bei der dann folgenden zweiten Beratung der Grundsteuerverordnung des Staatsministeriums lieferten die Deutschnationalen wieder einmal den Beweis, daß ihnen zwar kein Opfer für den notleidenden Staat zu groß ist, wenn es andere bringen, daß aber der agrarische Besitz nach ihrer Meinung für den Steuerfiskus tabu sein muß. Sie hatten die Aufhebung der Verordnung beantragt und hofften wohl, da auch von anderen Parteien Aenderungsanträge vorlagen, mit Hilfe der Agrarier der Nachbarparteien wenigstens ihren Antrag auf vorläufige Aussetzung der Grundsteuererhebung durchzubringen. Der Volksparteiler Stendel beantragte die Aussetzung des Gegenstandes von der Tagesordnung, damit im Ausschuß über etwaige Aenderungen beraten werden könnte. Gegen diesen Vorschlag liefen nicht weniger als vier verschiedene deutschnationale Redner Sturm. Sie sangen das alte Lied von der notleidenden Landwirtschaft und blieben ungerührt, als ihnen die Nachbarn von der Volkspartei sagten, bei Annahme der deutschnationalen Anträge würde ein Vakuum entstehen und der Staat um die Grundsteuererträge kommen, die er dringend braucht. Abg. Dr. Leidig wies besonders darauf hin, daß sich der deutschnationale Ansturm gerade gegen die preußische Steuer richte, also wenig verträglich sei mit der deutschnationalen Programmforderung nach Deutschlandhaltung der Selbständigkeit Preußens.

Gegen die Stimmen der Deutschnationalen wurde schließlich der Gegenstand von der Tagesordnung abgesetzt. Der Antrag auf Aussetzung der Steuererhebung wurde trotzdem noch zur namentlichen Abstimmung gebracht und mit 168 gegen 103 Stimmen abgelehnt. Gegen die Zulässigkeit dieser Abstimmung protestierten die Abgeordneten Lüdemann (Soz.) und Stendel (Vp.). Die Angelegenheit wurde dem Aeltestenrat zur Entscheidung überwiesen.

Nach kurzer Aussprache genehmigte der Landtag dann die Verordnung über die Errichtung einer Zentralanstalt zur Förderung des genossenschaftlichen Personalkredits. Bei der dann folgenden Beratung des Gesetzes über die Umwandlung der staatlichen Bergwerksverwaltung in eine Aktiengesellschaft kritisierte der Kommunist Soboitka scharf die Mucum-Verträge.

Um 5 Uhr wurde die Weiterberatung auf heute, 12 Uhr, vertagt.

Hofbericht. Se. Kaiserl. Hoheit, Kronprinz Friedrich Wilhelm sind am Montag abend auf dem Görlitzer Bahnhof in Berlin eingetroffen und haben geruht, beim Oberstleutnant v. Buttlar am Kaiserdamm Wohnung zu nehmen. Se. Kaiserl. Hoheit erfreuen sich bereits wieder einer vorzüglichen Gesundheit.

Die florentinische Schatzkammer. Die alte Schatzkammer der Medici im Palazzo Pitti zu Florenz hat jetzt eine bedeutsame Vermehrung erfahren durch die Sammlungen von Geschmeiden, Juwelen und Goldschmiedearbeiten aus dem Besitze der Herzöge von Toscana, die bei der Heirat der letzten Medici-Prinzessin mit dem Großherzog Franz II. von Lothringen nach Wien kamen und infolge des letzten Krieges wieder an Italien zurückgegeben werden mußten. Dieser Kronschatz von Toscana wird nunmehr, wie im „Cicerone" mitgeteilt wird, in mehreren Prunksälen des Erdgeschosses des Pitti-Palastes seine endgültige Aufstellung finden und mit den Reichtümern des sog. Gemmen-Kabinetts der Uffizien vereinigt werden. Außerdem soll auch die Sammlung L. Carrand aus dem Bargello in diese neue florentinische Schatzkammer überführt werden. Die Sammlung erhält dadurch eine Ausgestaltung, die an Reichhaltigkeit und Wert alle anderen derartigen Schatzkammern weit übertreffen dürfte.

Julius Bab über „Arbeiterdichtungen". Heimatwanderer-Feierstunde am Sonnabend, 26. Januar, pünktlich abends 7 Uhr, in der Aula der Friedrich-Werder-Oberrealschule, Niederwallstraße 12 (am Spittelmarkt). Julius Bab spricht über: „Arbeiterdichtungen."

Lenin

Nicht, daß im Geist, dem ewig unberührten,
Die harten Kräfte deines Willens lebten,
Nicht, daß, die deinem Werk entgegenstrebten,
Die grausen Qualen deiner Stärke spürten;

Nicht, daß begeistert die von dir Geführten
Den Sturm entfachten, daß die Welten bebten,
Nicht, daß die Gluten deiner Stirn entschwebten,
Die aller Feuersbrünste größte schürten:

Du warst der Menschheit dennoch tief verbündet
Und hast dem Elend den Tribut gezollt,
Der die Verheißung einer Zukunft barg.

So neigen wir das Haupt. Auf deinem Sarg
Liegt unser Lorbeer. Seine Inschrift kündet
Das eine stille Wort: Er hat gewollt!

Max Hackenz

Aus dem Werdegang eines Kriegsgewinnlers

Interna aus der Reichsgetreidestelle

Wie Vermögen gemacht werden, ließ eine Verhandlung vor der 6. Strafkammer des Landgerichts III erkennen. Der Mechaniker Karl Müller war als Arbeiter bei der Reichsgetreidestelle beschäftigt gewesen. Eines Tages machte er sich selbständig und errichtete eine eigene Schreibmaschinenreparaturanstalt. Das Unternehmen nahm schnell einen großen Umfang an und Müller erwarb erhebliche Reichstümer, so daß er bald neben anderen Glücksgütern Besitzer einer hochherrschaftlichen Villa war. Daß es mit dem so schnell erworbenen Reichtum nicht ganz mit rechten Dingen zugegangen sein dürfte, läßt die Anklage vermuten, die wegen versuchten Betruges und unlauteren Wettbewerbes gegen Müller erhoben worden ist.

Müller wurde beschuldigt, den Angestellten der Reichsgetreidegesellschaft, die die Reparaturen zu vergeben hatten, namhafte Geschenke gemacht zu haben, um sie zu veranlassen, ihn zu bevorzugen. Müller ist dann aber noch weiter gegangen und an einen Angestellten in leitender Stellung mit dem Ansuchen herangetreten, ihm Reparaturen zu beschleunigen, die nicht stattgefunden hatten. Das Geschäft sollte in größtem Stile insszeniert werden, so daß für beide Teile große Gewinne herausspringen mußten. Der Angestellte ging zum Schein auf den Vorschlag ein, verständigte aber in Wirklichkeit seine Vorgesetzten. Als Müller eine außerordentlich hohe Reparaturrechnung unter der sich auch die vollkommene Umarbeitung von Schreibmaschinen befand, einreichte, in der Hoffnung, daß diese fingierte Rechnung von seinem vermeintlichen Mitverschworenen glatt angewiesen werden würde, sah er sich plötzlich in der Falle.

In der Verhandlung kam zur Sprache, daß bei der Kriegsgesellschaft recht unerbauliche Zustände vorhanden waren. Nach Aussage von Zeugen soll der Angeklagte genötigt gewesen sein, Angestellten fortdauernd große Geschenke zu machen, sogar Klaviere und Grammophone. Dutzendweise mußte er die Angestellten in Wirtschaften traktieren. Der Angeklagte wurde vom Oberarzt Dr. Bieregge als Psychopath und typischer Kriegsgewinnler bezeichnet, dem seine Gewinne in den Kopf gestiegen seien. An der Zurechnungsfähigkeit hatte der Sachverständige aber keinen Zweifel. Staatsanwaltschaftsrat Ottrogge beantragte neun Monate Gefängnis. Der Verteidiger wies darauf hin, daß die Zustände in der Kriegsgesellschaft den Angeklagten zu seinen Handlungen angereizt hätten. Das Gericht trug der Geistesverfassung des Angeklagten Rechnung, indem es ihn nur zu vier Monaten Gefängnis verurteilte und ihm dafür Bewährungsfrist unter Auferlegung einer sehr hohen Geldbuße gewährte.

Die Sportallüren des Herrn Sohnes. Ein ungetreuer Postbeamter hatte sich gestern vor dem Landgericht II zu verantworten. Der Oberpostschaffner Sell, der bei dem Postamt 35 beschäftigt war, unterschlug wiederholt Briefe mit Schecks. In der Hauptsache verwendete er das Geld daraus zum Ankauf eines Motorbootes für seinen Sohn, der nun mit seiner Braut auf den Havelseen den Sportsmann spielte. Auch der Betriebsstoff für das Boot wurde zum Teil mit unterschlagenen Schecks bezahlt. Das Gericht verurteilte Sell zu 1½ Jahren Gefängnis. Sein Sohn ergriff die Flucht, als die Veruntreuungen entdeckt wurden, und ist noch nicht ermittelt. Die Braut des Flüchtigen, bei der eine ganze Sammlung von ausländischen Geldscheinen gefunden wurde, die sie von ihrem Bräutigam erhalten hatte, wurde wegen Hehlerei zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Der „Beauftragte" des Postamts. Einen ungewöhnlich dreisten Schwindel verübte gestern früh ein falscher Postbeamter am Stettiner Bahnhof. Als um 4¾ Uhr ein Postwagen in der Nähe des Amtes 4 an der Ecke der Invalidenstraße hielt, trat an den Begleiter ein Mann in Postuniform heran und sagte ihm, er sei vom Amt beauftragt, einen Beutel abzuholen. Der Schaffner händigte auch dem vermeintlichen Kollegen einen dreiviertel Meter großen Beutel mit Einschreibe- und gewöhnlichen Briefen aus, und der „Beauftragte" verschwand damit. Erst später kam der Schwindel an den Tag. Der Gauner, der die Uniform eines Postschaffners trug, Litewka und Mütze, ist etwa 25 Jahre alt, 1,65 Meter groß; er ist hager und hat dunkles Haar und ist bartlos. Mitteilungen an die Kriminaldienststelle, Königstraße 61, 2 Treppen, Zimmer 441 a. Etwaige Auslagen werden ersetzt, alle Mitteilungen vertraulich behandelt.

„Die Grundschule als Lebensstätte" ist das Thema der am Donnerstag, 24. Januar, nachmittags 4 Uhr, im Spandauer Oberlyzeum, Altamirstraße, stattfindenden Tagung des Bundes entschiedener Schulreformer. 1. Teil: „Unser Kind wird Ostern eingeschult". 2. Teil: „Der Aufbau der Grundschule im Sinne der entschiedenen Schulreformer". 3. Teil: „Nach dem vierten Schuljahr". (Beginn 4, 6 und 8 Uhr.) Jedermann ist eingeladen. Karten in der „Werkfreude", Magdeburger Straße 7, und am Saaleingang.

Deros-Boxkampfabend. Der S. C. Deros 06-Berlin veranstaltet seinen ersten diesjährigen Kampfabend am Donnerstag, 24. Januar, abends 8 Uhr, im Kriegervereinshause, Berlin S., Chausseestraße 84. Boxpalästen sind neun Kämpfe mit folgender Besetzung: Fliegengewicht: Harry Stein (Deros), deutscher Meister 1922/23, gegen Joseph Zebis (Sports-Kopenhagen), Dänemarks bestes Fliegengewicht. Leichtgewicht: Peter (S. C. C.) gegen Tiedemann (Deros); Macke, Polizeimeister, gegen Pohlmann (Deros), Ausscheidungskampf zur Ländermannschaft. Halbschwergewicht: Krause (A. B. C.) gegen Schwerg (Deros). Schwergewicht: Franz Diener (Deros), deutscher Meister 1923, gegen Gran (Austria), Kampfspielsieger 1922. Weiter kommen vier Endkämpfe zur Deros-Meisterschaft zum Austrag, die folgende Kämpfer in den Ring bringen: Halbschwergewicht: Max Dickmann gegen Otto Alpers, Berliner Meister 1923. Mittelgewicht: Herbert Melch gegen Richard Kauke, Kampfspielsieger 1922. Weltergewicht: Fritz Reinhold gegen Hans Papst. Federgewicht: Bruno Stie. gegen Erich Schröder.

Die Kreuzbergkolonne

14 Einbrecher verhaftet

Zwei Einbrecherkolonnen, die das Kreuzbergviertel unsicher machten, wurden kürzlich von der Kriminalpolizei gesprengt. Jetzt ist es gelungen, auch die zunächst noch flüchtigen Mitglieder der beiden Banden, die Hand in Hand arbeiteten, zu fassen. Elf Mann wurden bereits dem Untersuchungsrichter vorgeführt, drei befinden sich zu weiteren Verhören noch im Gewahrsam der Kriminalpolizei. Einer der Anführer war ein Wilhelm Kleischmidt, der, zu sechs Monaten bereits verurteilt, den „wilden Mann" gespielt hatte und vorläufig auf freien Fuß gesetzt war. Diese Freiheit benutzte er sofort zu neuen Einbrüchen. Die Hauptheklerin war seine Mutter, die sich in der Schleiermacherstraße, wo sie wohnt, zur Unterbringung der Beute einen Keller von einer Hausgenossin „geborgt" hatte. So täuschte sie die Kriminalpolizei bei ihren Nachforschungen. Die Banden verschonten bei ihren Einbrüchen selbst arme und ärmste Leute nicht.

Verantwortliche Redakteure: für innere Politik, Feuilleton und die Beilagen: Karl Veiter; für auswärtige Politik: Carl v. Ossietzky; für Groß-Berlin und den übrigen Teil des Blattes: Heinrich Heppenheimer; f. d. Inseratenteil: Paul Grätz; sämtl. in Berlin. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.
Druck und Verlag: Rudolf Mosse Berlin.
Heute: „Berlin er Sport-Zeitung".

NASAN
im Rohr
das neue, erfolgreiche
Schnupfenmittel
(desinfizierend)
Man fordere aufklärende Schrift von
Bauer & Cie, Berlin SW 48, Friedrichstr. 231
In allen Apotheken und Drogerien.

Billige Angebote

Schuhwaren

Keine Einzelpaare. Alle Größen vorrätig, soweit Vorrat.

Damen-Spangenschuhe runde Form, amerikanischer Absatz	7.75
Damen-Halbschuhe runde Form, amerikanischer Absatz	8.75
Damen-Halbschuhe runde Form, Lackkappe, Rahmenarbeit	9.75
Herren-Schnürstiefel bequeme Form, Rahmenarbeit	12.50
Damen-Stiefel bequeme Form, halbhoher Absatz, Strapazierst.	14.50
Melton-Niedertreter mit biegsamer Ledersohle, Gr. 36–42	2.95
Leder-Niedertreter Gr. 36–42 mit biegsamer Ledersohle	3.45
Kinder-Lederschnürstiefel mit Ledersohle, Größe 20–29	3.50

Schürzen

Damen-Schürze Wiener Form hübsch verarbeitet	1.75
Damen-Schürze Wiener Form gute Stoffe, türkisch gemustert	1.95
Damen-Schürze Wiener Form blauweiß, zweiseitig bedruckt	2.25
Damen-Schürze Jumper Form türkisch gemustert	2.75
Damen-Schürze Wiener Form aus satiniertem Kreton	2.75
Damen-Schürze Wiener Form gestreift, weit geschnitten	2.95
Kinder-Schürze mit Spieltasche, Dirndlmuster, Größe ca. 40 / 45 / 50 / 55 / 60 cm	1.35 / 1.50 / 1.65 / 1.85 / 1.95
Kinder-Schürze gestreift, mit Tasche u. Binde, Größe ca. 45 / 50 / 55 / 60 / 65 cm	1.50 / 1.75 / 1.95 / 2.25 / 2.50

Möbelstoffe

Scheiben-Gardinen mit Band-Einfassung ... Meter	0.65
Etamine mit bunten Streifen, ca. 55 cm ... Meter	0.75
Tüllgardinen volle Breite, Mtr.	0.98
Scheiben-Gardinen abgepaßt ... Paar	0.95
Tapestry-Teppich prima 160×240	65.00
Tapestry-Teppich prima 200×300	78.00
Velour-Teppich prima 160×240 cm	79.00
Velour-Teppich prima 250×350	110.00

Wirkwaren

Damen-Strümpfe Seidenflor, farbig	1.25
Damen-Schlupfhosen in vielen Farben	1.25
Damen-Schlupfhosen mit angerauhtem Futter, farbig	2.75
Damen-Hemdhosen weiß, fein gerippt	2.25
Herren-Barchenthemd	2.25
Velour-Unterrock gestreift	2.95

Herrenartikel

Strickbinder in schöner Ausmusterung	0.48
Hosenträger kräftiger Gummi	0.95
Herren-Taghemden aus gutem Hemdentuch	4.90
Herren-Nachthemden mit farbigem Besatz	5.90

Toilette-Artikel

Zahnbürste haltbare Qualität	0.35
Frisier-Kamm weiß	0.45
Kopfbürste weiß, gute Ausführg.	0.78
Handspiegel weiß, Celluloid	0.85
Reine Kern-Seife 4 Riegel	0.95

Jandorf

Belle-Alliance-Str. ◆ Gr. Frankfurter Str. ◆ Brunnenstr. ◆ Kottbuser Damm ◆ Wilmersdorfer Str.

• Theater • Konzerte •

Staatstheater. Opernhaus. 6 U.: 23. V. Lohengrin. Opernh. a. Königspl. 7: Fledermaus. | Schauspielh. 7½ U. 24. V. Faust. Schillerth. Charlb. 7½: Nora.

Deutsches Theater 7½ Uhr: Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung. (Premierenbesetzung.)

Kammerspiele 8 Uhr **Ingeborg** Götz, von Martens, Kupfer, Steinbeck, Nußbaum

Grosses Schauspielhaus. 7½ Uhr. **Der Zigeunerbaron.**

Theater in der Königgrätzer Str. 8: Die Dame mit dem Scheidungsgrund. Komödienhaus. 8 Uhr Die Kleine vom Varieté. Berliner Theater. 7.30 Uhr: Dolly.

Volksbühne: 7½ Uhr: Figaros Hochzeit

Lessing-Theater. 7½ Uhr: **Was ihr wollt.** (Bergner, Hofer, Rüttgen, Loos, Janssen, Bendow, Karchow.) Freitag 7½: Michael Kramer. (Klöpfer, Loos.)

Deutsch. Künstl.-Theat. Allabendlich 7½ Uhr: **Señora.** (Adalbert, Besterberg, Bois, Hermann, Schlopp.)

Deutsches Opernhaus 7½ Uhr. **Die Zauberflöte.** Bloch, Vera Schwarz, Lussmann.

8 Uhr: Kleines Theater 8 Uhr: **Eine galante Nacht.**

Trianon-Theater 8 Uhr: **Joujou.**

8 Uhr: Residenz-Theater 8 Uhr: **Der ideale Gatte.**

Große Volksoper im Theater des Westens. 7½ Uhr: Der Troubadour.

Metropol-Theater 7½ Uhr: **Marietta** Operette in 3 Akten von Walter Kollo. Vorverkauf ab 10 Uhr ununterbrochen.

Wallner-Theater 8: Der Sprung in die Ehe mit Leo Peukert.

Lustspielhaus, 8 Uhr: **Die Truppe.** Nebeneinander. Volksstück 1923 von Georg Kaiser.

Theat. i. d. Kommandantenstr. 7¾: **Die Postmeisterin.** Volkstümliche Preise.

Komische Oper 7½. Direktion Gemes Klein 7½. Die größte Revue des Kontinents: **Die Welt ohne Schleier**

Lilly Neues Flohr **Theater am Zoo** Täglich Meine Operette 7½ Uhr Tochter von Leon Jessel Otto

Renaissance-Theater Heute bis Freitag 4,8 Uhr: **Die kindischen Verliebten** Drama von Ford, Crommelynck. Regie: Theodor Tagger. Felsing, v. Twardowski, Neustädter, Steinhoff, Kuenzer, Bernhardt, Förste, Böhelm, Wyda.

Intimes Theater. 8 Uhr: Der Bindeprinz. Der Schrei etc.

Theater im Admiralspalast 7½ U.: Die grosse Revue 7½ U. **Drunter und drüber.**

Neues Operetten-Theater Der Keusche Ehemann Guido 7½ Uhr Thielscher Schwank in 3 Akt. v. Fr. Arnold u. E. Bach. Guido Thielscher — Else Bäck — Herta Bartz — Hedda Nauhoff — Julius Brandt Fritz Delius — Richard Ludwig.

Rose-Theater 7¾: Der Kaufmann von Venedig.

Comedia Valotti. Theater in der Lützowstr. 76. Täglich 8 Uhr: Professor Kienow, Hermann Valentin, Heinrich Schroth, Paula Batzer, Elsbe. Thie.

Reichsh.-Th. Tägl. 4½ u. Sonntag. Neu! Steiniger Sänger Volk (Eisenbüttel, Stg. n. hab. Fr. Dönhoff-Brettl. Anf. 7½.) Theat. a. Kottbus Tor Tgl. 7½ U. Sig. um. 3U.: Elite-Sänger Das Januar-Sensat.-Programm! Kolossal billige Preise!

Circus Busch 1/8, Stgs. a. 3 Uhr: 3 grosse Circ.-Progr. Nur noch Januar! Die wilden Tiger Ritter Blaubart

Riesige Kassenrabatte! Gesundbrunnen: Dienstmann Nr. 7 und der bunte Teil.

Apollo-Theater. 7½ Allabendl. 7½ Das weltberühmte Zirkusstück Volk u. Krone 1. Teil a. Emil Ludwige Mädchenraub Tillyschen

Varieté-Spielplan Rauchen gestattet

Käse:

Unsere beliebten Spezialartikel:

Berke von Holstein, fein. Hausbutterkäse	p. Pfd.	—.52
Tafelkäse, in Stücken	„ „	—.60
Außerdem:		
Fein. Holst. Tilsit, ½ fett	„ „	—.86
dto. ¾ fett	„ „	1.04
dto. vollfett	„ „	1.08

Versand nicht unter einem 10-Pfundpaket, inkl. Verpackung, per Nachnahme. Bei Bahnbezug Sonderpreise. Wir berechnen stets die äußersten Preise, auch bei mittl. Wertschwankungen. Für kulante Bedienung übrigt unser gut. Ruf.

Curt Knhardt & Co., Käsegroßhdlg., Wandsbek i. Holstein. 7.

• • Geldverkehr • •

Sofort Geld. Milton, Kaiserallee 1.

Vermischte Anzeigen

Stütze oder besseres Mädchen, welches kochen kann, gegen guten Lohn gesucht. Aufwartung vorhanden. Wäsche außer Haus. Müller, Berlin-Treptow, Defregerstraße 4, I.

Aufwärterin für vormittags gesucht. Müller, Berlin-Treptow, Defregerstraße 4, I.

Vertrauensvolle Untersuchung, Naterteilung, Privataufnahme. Hebamme Leistikow, Bernauerstraße 76. Stettinerbahn.

• • Verkäufe • •

Enorm billig Mäntel, Röcke, Blusen, Kleider bei Schneider. Tellanfnahme, Ausbindigung. Weißfeiste, 25, Oben.

Pelzmäntel! Pelzjacken! Aus besten Qualitäten Kreuzfüchse, Silberfüchse, Blaufüchse, Blauffüchse sowie jede edler Art ganz bedeutend unter Tagespreis. „Schmitz & Stecher", Rosenthalerstraße 33, 1. (Bahnhof Börse.) Bitte auf Nummer achten!

Pelzfüchse! Wolfsjagen 15 Goldmark; Kaftorettragen 8,00; Hermelinkragen 10 Goldmark; Damenpelzjacken, Damenpelzmäntel, Herrenpartieke, Haltbunfonfl. Rottbuserdamm 3 (neben Zandoff).

Leihhaus Friedrichstraße 2, Halle'sches Tor, verkauft enorm billig elegante Herrengarderobe und Pelzwaren. Keine Lombardwaren.

Weingartens Pfandleihe, Prinzenstraße 83, verkauft billig echtleinene Monatsgarderobe, Gebrauchsanzug, Jackettanzug, Cutawanzug, Taillenpaletot, Schlüpfer, Regenmäntel.

Reklamenanzüge! Moderne Herrenanzüge 19,—. Einlegungsanzüge 17,—. Werkstatt Ruß, Wilhelmstraße 40a.

Damenmäntel. Uebergangsmäntel 6,—, wollige Flauschmäntel 10,—, Donegalmäntel 12,75, Tuchbindemäntel, Covercoatmäntel 14,75, Affenhautmäntel, reinwollene Mosellmäntel 25,—, Werkstatt Altmann, Rosenthalerstraße 44, Hackeschermarkt.

Damenmäntel. Tuchmäntel 6,—, Flauschmäntel 7,—, 10,—, Kattunmäntel 13,—, Homespunmäntel 14,—, Modellmäntel 19,—, Affenhautmäntel 26,—, usw. Kleider 9,—. Röcke 4,50. Werkstatt Schmechel, Gneisenaustraße 15, Bahnhof Börse.

Sonderanfertigungen, gebraucht, an Geschäftstreffenden abzugeben. Zentrum 8167.

• • • Möbel • • •

Matratzen, Aufbauematratzen, Metallbetten, Chaiselongues, Polster, Steinmetzstraße 68 (Stern).

Chaiselongues 10,00, Divanbetten, Polsterauflagen 12,50, Doppelbetten 12.

Schreibtisch, Diplomat, Eiche, Mahgne, Bücherauszieht. 24, III.

Schreibtisch, Diplomat, Kücheu, Prachtmuster, Fürst, Anklamerstraße 17, IV.

Wie früher! Qualitätsmöbel zu spottbilligen Preisen, Schlafzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer, Küchen, Einzelmöbel. Auch Zahlungserleichterung. Tischlermeister Schumann, Stralauerstraße Ecke Zemplinerstraße.

Kleiderschrank, 35,—, verkauft Utrecht, Müllerstraße 16, IV.

Bookcase bis 16 mm, Hebelschloß, bis 20 mm, rechter Schmiedeherd, 2 Feuer, Ventilator, billig. „D. 52" Germania Annoncenbüro, Köpenicker Straße 140.

• • Musik-Instrumente • •

Fabrikneue, kreuzsaitige Konzertpianos, 520 an, Erleichterung, Wogack, Müggelstraße 35.

Brachpianos, allerbilligst, Gebrauchtes 325,—, Klaviermacher Preischat, Augustinstraße 58.

Pianos, prächtige, bequeme Zahlweise, Sachter, Oranienburgerstraße 42.

Fahrräder, Nähmaschinen

Nähmaschinen, Zahlungserleichterung, Winkler, Oranienstraße 167.

Nähmaschinen, wenig gebrauchte, mit voller Garantie, eigene Reparaturwerkstatt. Fischer, Potsdamerstraße 163, Rollendorf 5862.

Nähmaschinen 200 fast nagelneue, Grundreelle Garantie. Spezialhaus, Sendelstraße 17.

Eine Schuhmachermaschine, neu, Adler, 80,—, alte Nähe 25,—, verkauft Barsch, Greifswaldestraße 29, I.

Schuhmacher-Reparaturmaschine verkauft Gersch, Bernauerstraße 106.

• • Kaufgesuche • •

Nähmaschinen kauft Fischer, Potsdamerstraße 103, Rollendorf 5862.

Kugellager, Autozubehör kauft höchstzahlend „Gondermann", Schulzendorferstraße 24.

Zahngebisse! Platinabfälle, Goldbruch, Silberbruch, Rückstände, Metalle, Quecksilber, Glühstrumpfasche, Silberschmelze „Christiansen", Köpenickerstraße 20 a (gegenüber Mauritzfeldstraße).

Bianos kauft höchstzahlend Breitkopf, Weinmeisterstraße 10/11. Norden 6108.

Werkzeug kauft Höding, Schapersstr. 30.

Damenfreilaufrad, gut erhalten, kauft Störr, Schliemannstraße 37.

Bikolen kauft, perfekt, tauscht Preußner, Kaiser Friedrichstraße 244 (Germannplatz).

Bikolen, große, kauft Richtin, Linienstraße 50.

Außergewöhnliches Angebot

Donnerstag und Freitag, soweit Vorrat

Südfrüchte

Apfelsinen	Dtz.	60 Pf.
Zitronen	Dtz.	35 Pf.
Mandarinen	Pfd.	52 Pf.
Kranzfeigen ...	Pfd.	45 Pf.
Almeria-Weintrauben	Pfund	90 Pf.
Graue Reinetten	Pfd.	32 Pf.

Weißwein

einschl. Steuer, ohne Flasche

1922 Thüngersheimer Wagenwand .	1/1 Fl.	1.10
1922 Randesackerer Gersberg		1.40

Frankenwein

1920 Dürkheimer Riesling		1.40
1920 Dürkheimer Nonnengarten.		2.50
1920 Königsbacher Reiterpfad Wachst. Winzer Verein		3.80
1921 Neumag. Engelgrube Wachstum Th. Lämmermeyer Vorzüglich entwickelter Moselwein.		4.50

Wild u. Geflügel

Hasen gestreift u. ausgeworfen	Pfund	1.—
Krammetsvögel	Stück	18 Pf.
Masthühner holländ.	Pfd	1.80
Hirschragout..	Pfund	0.60
Hirschblatt ...	Pfund	1.—

Rotwein

einschl. Steuer, ohne Flasche

1922 Neckarsulmer	1/1 Fl.	1.60
1922 Dürkheimer Portugieser		1.80
1922 Oberingelheimer Portugieser		2.—
1922 San Anton, Spanien		2.10
1920 Delimonta, Spanien.		2.40
1920 Walporzheimer Domberg		3.40
1919 Chât. Lanoir, Bordeaux		3.90
1918 Chât. de Puisseguin	„	4.80
1918 Cote de Beaune Burgunder		3.80
1918 Beaujolais Burgunder		5.20

Frisches Fleisch

Hammel-Vorderfleisch	Pfund	70 Pf.
Hammelrücken	Pfund	70 Pf.
Gehacktes Fleisch .	Pfund	70 Pf.
Schweine-Bauch u. Blatt mit Beilage	Pfund	90 Pf.
Schweine-Schinken	Pfund	90 Pf.
Pa. fettes Ochsenfleisch Gefroren, Kamm und Brust,	Pfd.	55 Pf.

Wurstwaren

Zwiebelleberwurst ..	Pfd.	54 Pf.
Landleberwurst	Pfd.	96 Pf.
Fleischwurst Thüringer Art,	Pfd.	1.10
Feine Leberwurst ...	Pfd.	1.40

Corned Beef 285
Dose 6 Pfd., engl. Gewicht ....

Konserven

Spinat ..	2 Pfund-Dose	90 Pf.
Stang.-Schnittbohnen	2 Pfund-Dose	1.15
Stang.-Brechbohnen	2 Pfund-Dose	1.15
Schoten mittelfein,	2 Pfund-Dose	1.45
Stangenspargel sehr stark,	2 Pfund-Dose	2.75
Rindsgulasch	2 Pfund-Dose	1.10
Dänische Milch	7–8% Fettgehalt, große Dose	52 Pf.
Oxford-Sausage (Würstchen in Kalbsfett)	Dose 2 Pfund netto Inhalt	1.95
Spezialmischung mit 40 % Bohnenkaffee	Pfund	95

Kolonialwaren

Amerikanisches Auszugmehl	Pfund	18 Pf.
Gelbe Erbsen	Pfund	22 Pf.
Backobst, gemischt,	Pfd.	40 Pf.
Schnittnudeln	Pfund	26 Pf.
Makkaroni ...	Pfund	40 Pf.
Gebrannter Kaffee	Pfd.	1.85
Kakao stark entölt,	Pfund	1.20

Käse

Quadratkäse. .	Pfund	48 Pf.
Tilsiterkäse...	Pfund	74 Pf.
Romatourkäse	Pfund	55 Pf.
Edamerkäse ..	Pfund	1.05
Speise-Magarine	1 Pfd.-Paket	52 Pf.

Jamaika-Rum Verschnitt 1/1 Fl. 2.80 (einschließlich Flasche)
Tafel-Apfelwein einschließlich Steuer, ohne Flasche . . . 50 Pf.

A. Wertheim

Grüne Heringe Pfund **20** Große **35** Pf.
Makrelen-Bücklinge ... Pfund **48** Pf.

Männliche Personen

Tüchtige Akquisiteure
zur Abonnentengewinnung für eine bekannte Tageszeitung per sofort gesucht. Meldungen Schlüterstraße 54/55, morgens 8½ Uhr. Vorlegung von Legitimationspapieren erforderlich.

Polier für Tapisserie
suchen **Benno Frankenstein & Co. m. b. H.**, Magazinstr. 6/7.

Weibliche Personen

Gewerbl. Personal

Reformhosen-
Arbeiterinnen verlangt **Lindenstr. 2.**

Wäschmaschinennähterinnen
in und außerm Hause verlangt **Münz**, Leipziger Straße 58.

Zuschneiderin
verlangt **Lederwarenfabrik Münz**, Leipziger Straße 58.

Tüchtige Näherin
oder nur beste Kraft auf Damenkonfekt. **Bofdt**, Jägerstraße 28.

Geübte Stepperin
elektrisch auf Aktenmappen, sucht **Engelsdorf**, Belle-Alliancestraße 81.

Heimarbeiterin,
tüchtige, gelernte, für „Phantasie-, Leder- und Lilarstöffe bei dauernder Beschäftigung per sofort gesucht. **Mertes & Co.**, Lindenstraße 35.

Perfekte
Kleiderarbeiterinnen, Tresse und Blesenstepperinnen im Hause, dauernde Beschäftigung. Meldung
Oranienstraße 190, I,
Kleider-Engros.

Erstklassige Musternäherin
für **Kleider, Blusen,**
die Schnitte anlegen kann und in der Branche perfekt ist.
Schott & Kwiatt, Beuthstraße 14.
Vorzustellen von 12–3.

Jackenarbeiterinnen,
Aermelarbeiterinnen,
Rockarbeiterinnen
für **Kostüme** verlangt
Johanna Marbach,
Lenaustraße 3.

Dame für die
Handstickerei-Abnahme
unserer
Kleider- und Blusen-Abteilung,
welche ähnlichen Posten bereits bekleidet hat und gute Fachkenntnisse besitzt, suchen
van Bienen & Fischbein,
Burgstraße 21.

Damenwäsche-
Zuschneiderinnen, jüngere Kräfte, suchen
van Bienen & Fischbein,
Burgstraße 21, II.
Vorstellung 9–12, oder nach telephonischem Anruf auch zu anderer Zeit.

Frauen und Männer
zum Verkauf des **„Berliner Tageblattes"**
für Berlin und Vororte
gegen hohen Lohn und Provision gesucht. Bestellungen mit Händler-Legitimationsschein täglich außer Sonnabends und Sonntags) nachmittags von 2–2½ Uhr Schützenstraße 54/55

Ich suche zum sofortigen Antritt
tüchtige, perfekte
Jacken- u. Rockarbeiterinnen
und perf. Schneiderinnen
für elegante Kleider und Blusen mit Reisevergütung.
Gustav Zeeck, Kolberg.

Bildhauer

Bildhauer
f. v. a. H. f. Grabmäler, Steinbrüche. 8.

Tüchtiger Holzbildhauer
sucht **Lutzen-Ufer 13.**

Buchbinder-Lederarbeiter

Lederarb. auf eingefchl. Besuchst. u. Koffert. **Simonson**, Michaelkirchstr. 30.

Portefeuiller
für Besuchstaschen, **Heimarbeiter**, sofort verl. **Burda**, Neuenburgerstr. 2.

Tüchtiger Lederarbeiter,
der im Zuschnitt vertraut, sucht, dauernd **Tiedler & Hod**, Reichenbergerstr. 8.

Lederarbeiter
auf Schatenzigaretts.
Kehner, Moritzstr. 5.

Tüchtiger Lederarbeiter,
speziell auf radierte Sachen, Kasten gesucht. Offerten unt. **E. K. 296** an **Rudolf Mosse**, Moritzplatz.

Drechsler

Knopf-Drechler, Ausbohrer verlangen **Gold & Binkowitz**, Grüner Weg 9.

Elfenbein-
Schnitzer in u. außer dem Hause gesucht.
Heinrich Wiener,
Köthener Straße 6.

Graveure etc.

Ziseleure auf Figuren u. Modelle
verlangt
Steusch Ballmath, Rittersdr. 71.

Tüchtige, erfahrene
Ciseleure
für Kronleuchter-Modelle verlangt
R. Frister Akt.-Ges.,
Berlin-Oberschöneweide.

Maler-Lackierer

Maler
od. Kunstgewerbler, sch. Zeichner, auß. Hause, sucht **Kohl**, Kaiserufer 22.

Metallgewerbe

Kl. Schlosserei eff. **M. 7.** Hermanns Anm.-Bur., Köpenickerstr. 140.

Mechanische Werkstatt.
Uebernehme Fell. u. fl. Drehbarbeiten, Massenartik. Zuschr. u. **Ges. M. 133** an **Rudolf Mosse**, Badstr. 61.

Werkmeister
Oberheizer
erhalten auf Verlangen Probehefte von der Wochenschrift
DIE WÄRME
Zeitschrift für Dampfkessel und Maschinenbetrieb
Praktische Brauchbarkeit ist das Leitmotiv bei der Auswahl der Aufsätze und Mitteilungen. Rationelle Wärmewirtschaft wird allen **Kesselbesitzern** ermöglicht. Jeder Bezieher kann von dem reichen Inhalt dieser Zeitschrift hohen Nutzen ziehen. Zu beziehen durch alle Postanstalten oder den Verlag.
Rudolf Mosse - Berlin SW 19
Jerusalemer Strasse 46–49
Für Stellen-Angebote u. Gesuche
bestens geeignet.

Jüng. Schloss. f. Rundfch. Nähenbergerstr. 68.

Erstklassigen Motorenschlosser
verl. **Weba Karosseriebau A.-G., NW. 87,** Bellalliance 20/24. Moabit 2177, Hansa 2196.

Vorarbeiter,
gelernter Werkzeugschlosser, mit besten Zeugnissen sofort verlangt.
Hermann Reinbold,
Stützer 24/25 (Wedding).

Werkzeugmacher
1. Klasse, im Formenbau absolut sicher, verlangt. Schriftliche Angebote an **F. Lieres, Lichtenberg,** Werkzeug- u. Maschinenfabrik, **Kietzerweg 15.**

Zum 1. 2. wird ein mit allen Arbeiten der modernen Metallfärbung und Vernickelung vertraut, umsichtig, u. nüchtern.
Galvaniseur
gesucht. Die Stellung ist dauernd und gut bezahlt, es wird nur auf Bewerber Rücksicht genommen, die längere Jahre in Lohnanstalten gearbeitet haben.
Angebote unter **J. A. 12483** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Sattler

Jungen Sattler
(bis 20 Jahre) als Fuschneider für Damentaschen verlangt sofort
Burda, Neuenburgerstr. 2.

Schneider

G. Hosen m. Chaussesstr. 56, vorn 4 Treppen.

Fa. Schn. sucht Stelle s. H. **Stg. A. 1265, Rudolf Mosse, Stettin.**

Wer lernt jung, kräftig. Mann (30 Jahre alt) **Bügeln?**
Erich Freitag, Coelinstr. 5.

Hohlsaummaschine, zweinadelig, zu erhalten, sucht zu kaufen **Modefalon Wieseberg**, Kurfürstendamm 214.

Achtung! Lumpenhändler!
Jahre für neue Abfälle egtra h. Preise. **A. Spetter**, Sortieranst., Koppenstr. 59.

2 Nähmaschinen, 1 Schneiderplatte, 2 Bügeleisen verkauft
Kupferschmied Kommandantenstr. 31, Handarbeitsgeschäft.

Betriebswerkstätte
zur Anfertigung von Gabardinemänteln in sauberst. Ausführ. gef. **Hermann Vortrefflich**, Friedrichstr. 133–49.

Blusen-
Arbeitsstuben, bei sauberster Arbeit stets lieferend, gesucht. Muster, Probevorlage, Reisenbund mitbringen.
Schie & Rathburg, Kurstr. 30.

Gewinnbeteiligung
für Tuchgeschäfte!
Gewandte Zuschneider übernimmt die Anfertigung von Herren- u. Damenmoden. Offerten u. **Ko. S. 161** an **Rudolf Mosse**, Köpenickerstr. 68.

Zahle höchste Preise f. Maßlumpen, Gabardine, Damentuch usw. Urbas, Weinbergsweg 6. Tel. Nord. 5141.

Hosenschneider
verlangt **Golz**, Schützenstr. 26, I.

Damenschneider,
engl. Jacken, verl. **Plaka**, Genthinerst. 9.

Tüchtige Hosenarbeiter
verlangt **Alex Fisch**, Kleiststr. 31.

Flotten Schneider auf Herrensachen sucht **Hein**, Wienerstr. 57, Laden.

Jungen Schneider s. H. verlangt **B. Weigel**, Lindenstr. 10, S. II.

Damenschneider verlangt
Bewerka & Bartsch, Gitschinerstr. 1.

Damenschneider, Konf.- u. Paletotarbeiterin u. flotte Handnäherin sucht **Levine**, Kurfürstendamm 111.

Geselle a. Gabardine u. tücht. Handnäherin, die sauber Knopflöcher macht, **Hornstr. 3,** Quergebäude 4 Treppen.

Zuverlässiger Taschenschneider für dauernde Beschäftigung außer dem Hause verlangt **D. Herz**, Französischestr. 33c.

Ein Gabardine-Schneider
auf la Damenkonf. auf s. Hause gesucht.
Bennewitz, Bärwaldstr. 9.

Guten Weissenschneider
a. d. Hause suchen in Nähe des Geschäfts
Schwendiebel & Hamminger,
Moritzstraße 70.

Schneider auf Damenmäntel u. Kostüme gegen Mustervorlage verlangt
Zimbler, Spandauer Straße 3.

Jungen Damenschneider
verlangt **Wanke**, Rathenowerstr. 27.

Schneider der bügelt u. steppt, Mäntel verlangt **Klein, Hufelandstraße 2,** Ecke Greifswalder Straße.

Modellschneider,
der selbständig anzuprieren und Atelier leiten kann, sucht **Bannasch-Sadi,** Bayreutherstr. 11, am Wittenbergplatz.

Tüchtigen Damenschneider
erstklassige Kostüme und Mäntel, der auch bügelt, verlangt
Horit, Dunckerstr. 32.

Tüchtige Gesellen
auf gute Damenkonfektion, nur die selbständig arbeiten, bei hohem Wochenlohn im Hause verlangen
Gebrüder Münzer, Frankfurterstr. 12.

Zuschneider
als Leiter und Teilhaber für neu zu errichtende Arbeitsstube auf Damenmäntel gesucht. Off. unt. **Fto. 115** Berliner Volks-Ztg., Königstr. 56/57.

Unverheirat. Zuschneider
aus der **Gummimäntelbranche** per sofort gesucht. Angebote an **„Gurcia", Gummer Regenmäntelfabrik, Guben.**

la Großstückschneider
a. H. die nachweislich nur in allerersten Geschäften gearbeitet haben, verlangt für dauernd **G. Sladius,** Dahlmannstraße 22 (zwischen Bahnhof Charlottenburg u. Kurfürstendamm). 6–7 Uhr.

Zuschneider,
die in hiesigen Betrieben schon tätig waren, werden zum baldigen Eintritt gesucht.
Gebrüder Unkrath,
Herrenkleiderfabrik, Gertraudenstr. 22.

Zuschneider
für Herren- und Damen-Gummimäntel
gef., nur aus der Branche.
Lincas G. m. b. H., Charlbg.,
Keplerstraße 1/9.

Sacco-Schneider
auf Werkstatt, nur feinste Modell-Konfektion, stellen ein
Gebr. Manes,
Herrenkleider-Fabrik,
Dolgenseestr. 1.

Suche
einen perfekten
Konfektionsschneider
für Hosen, lang und Bree. Vorstellung **Freitag von 8–3 Uhr.**
J. Denn, Hosenfabrik,
Münzstraße 8.

Schneider
für ausgeschnittene Windjacken verlangt
Regenmäntelfabrik Esta-Studius, Akt.-Ges.,
SO. 16, Köpenicker Str. 74.

Zuschneider,
erste Kraft, mit nachweisbar guten Erfolgen, zur selbständigen Leitung eines größeren Ateliers f. Mäntel u. Kostüme.
Siegmund Haar,
Jerusalemer Straße 11/12.

MEF Durch Güte u. Preiswürdigkeit seit Jahren bekannt.
Stoffe Für Damen: Kostüme und Kleiderstoffe. Für Herren: Anzugstoffe 2c. von 3.50 M. an bis zu den feinsten Qualitäten.
Tuchhaus M. E. Freitag Molkenmarkt 14
Bitte auf Eingang Nr. 14 zu achten.

Bügler

Perfekten Weissbügler
verlangt **Wick**, Jablonskistraße 38.

Tücht. Abbügler, b. a. Unterd. auf H.-S. v. **Goldstein,** Straßburger Str. 18.

Bügler (gel. Schneider), auf Jackets und Mäntel, Tarif I.
Collin & Heilborn, Mohrenstr. 40.

Bügler (Damenkonfektion) tageweise oder für Abendstunden, nur guten.
Steinberg, Lindenstr. 2, S. III.

Bügler auf Gabardinekostüme verlangt
Kauf, Kronenstraße 37.

Schuhmacher

4 Schuhm. könn. m. m. Grünerweg 96, I.

Schuhmacher-Steppmaschine
verk. Schuhgeschäft, Kommandantenstr. 40.

Holzabsätze rob, schwarz und farbig, **Bloch & Preisler,** Puppenallee 54.*
Wo kann **Ballschuhmacher** auf Pump arbeiten? Off. u. **Ch. P. 3197** an **Rudolf Mosse,** Charlottenburg, Kantstraße 34.

Singer-Schuhmachermaschine Oberleder, alte Stiefel, billig verkäuflich.
Schuhmacherei, Grüner Weg 95.

Kernledertafeln,
für Sohlen und Absätze geeignet, 4 Pfd. 1,50 Mk., off. **Lederhandlung,** Berlin, Kommandantenstraße 37.

Leisten,
3 Satz für Damenballschuhe, Stanzmesser, Brandsohlenmesser u. Modelle zu verk.
W. Weinberger,
Schuhfabrik, Brunnenstraße 26.

Ago-Karrussel-Presse,
achtfach, wegen Anschaffung einer größeren zu verkaufen. Off. u. **Ro. U. 1419** an Rudolfstelle d. Bl., Rosenthaler Str. 48.

Gebr. kleine Flechtmaschine, gebr. Karton-Heftmaschine
zu kaufen gesucht.
W. Zilter,
mechanische Schuhfabrik,
Gütrow i. Meckl. Fernr. 135.

In Ballschuhmacher sof. gesucht. **W. R. S. B.,** Zuschneidehalerstr. 33.

Tüchtige Vorrichter verlangt
Roie, Königsträferstr. 50.

Herrenarbeiter außer dem Hause verlangt Wilhelmstr. 42.

Zuschneider, der auch steppt, sucht **Seelig,** Prinz-Eugen-Str. 17.

Steppterinn., Glätter, nur I. Kr. pl. **Ohm & Lipschitz,** Waßmannstr. 28.

Einsetzer
verl. **Schuhfabrik,** Gr. Frankf. Str. 53.

Vorrichterin
verl. **Andre,** Waldeuerstr. 2, pt.

Schäftemacher verlangt **Rindleder,** Salzwedelerstr. 5.

Handschuhmacher
auf Ballschuhzeug stellt noch ein **Schuhfabrik,** Charlottenstr. 98.

Schnittvolierer, Kalipolierer, nur ganz perfekte auf Luxus sucht **Schuhfabrik „Ideal",** Andreasstr. 32.

Schuhmacher auf Damen-Handbühnen höhen mit Pumpenbaden auf s. Hause verl. **Beggerow,** Sonnenburgerstr. 5.

Perfekten Bodenpolierer sucht **Schuhfabrik Huppert & Co.,**
Blumenstraße 45.

Stepperin, die auch vorrichten kann, **jung. Laufburschen. Steinborn & Arndt,** Grüner Weg 96.

Perfekten Fertigmacher (in)
sucht per sofort
Schuhfabrik, Kaiserstr. 44.

Sohlenstanzer,
allererste Kraft, bei höchstem Lohn sucht **Schulze,** Boxhagenerstr. 17.

Ballschuhmacher,
nur perfekte, verlangt
Czarny, Salzwedelerstr. 15.

Sohlenleistepperin für Prinzeß-Schuhe, **Wender,** perf., für Reise-Schuhe sucht **Boxler,**
Michaelkirchstraße 19.

Lackverputzerin,
nur erste Kraft (Anfang, zweck.) sucht Schuhfabrik **„Ideal",** Andreasstr. 32.

Zuschneider
auf Luxus, nur erste Kraft, per sof. sucht Schuhfabrik **„Ideal",** Andreasstr. 32.

Jung. tücht. Zuschneider
für Lack und Leder sofort gesucht.
Licht & Heuschel,
Pankow, Wollankstraße 128.

Ballschuhmacher
sucht **Blasbalg, Schuhfabrik, Köpenickerstr. 109 a.**

Perfekte Lack-Verputzerinnen, Fertigmacherinnen, Vorrichterinnen, Bugarerinnen,
Herrmann Frankenstein,
Köpenicker Str. 71.

Tüchtigen Absatzaiser und Einleister
suchen
Gebr. Silberberg & Co.,
Köpenicker Str. 55.

Schuh- oder Schättemacher
für Maßgeschäft gesucht, der das Mahnen und Leistenschuhfassen versteht und einen Ja Maßschuh herstellen kann.
Rich. Kaiser, Kottbus,
Mühlenstraße 5.

Leiser — Schuhfabrik,
Große Frankfurter Str. 52
sucht für dauernde Beschäftigung:
Zuschneider,
Futterzuschneider,
Vorrichterinnen und L.-XV.-Abhas-Arbeiter.

Boden-Meister,
d. Durchnäh-Stift-Maschine perfekt versteht, v. **großer Hausschuhfabrik** sofort od. später gesucht. Ausführl. Ang. mit genauer Ang. d. bish. Tätigkeit u. **C. T. 1162** an **Rudolf Mosse, SW. 19.**

Futterzuschneider,
Vorrichterinnen,
L.-XV.-Absatzbauer u. Holzabsatzlocanierer
sucht Luxusschuhfabrik **Dierkant,**
Große Frankfurterstr. 78.

Heimsteppter(innen)
für feine Luxusschuhe
bei hohen Löhnen sucht
Schulze,
Boxhagener Straße 17.

Tischler

Tafelleim, Schellack kaufen **Alfred Tietzsch & Co.,** Cabinettstr. 1.

Kaufe komb. Handsäge u. Abrichte. Suche etwa 200 qMeter Fabrikraum.
Seelam, Boxhagenerstraße 119.

Tischlerei 100 qMeter, 4 Bänke, Maschine, billig zu verkaufen. Off. unt. **N. A. 112** an **Rudolf Mosse,** Neukölln, Hermannstraße 93/94.

Polierei
übernimmt sämtliche Arbeit, a. d. H. Spez. Fronten, h. Kasten. Off. u. **S. O. C. 165, Rudolf Mosse,** Berlin, Wienerstr. 1/6.

Suche helle **Räume,** die sich zum Lackieren eignen, evtl. auch großen Keller mit gutem Eingang, per sofort, mögl. im Osten. **Benda,** O. 112, Simplonstraße 2.

Perfekten Bandsägeschneider
(tüchtiger Schweifer) verlangt
Carl Jacob, Bergmannstr. 102.

2 perfekte Stahltischler,
1 Bandsägenschneider
verlangen sofort
Lawrenz & Co., Rominterner Str. 35.

Zigarrenmacher

Wickelmacherinnen verlangt
Zigarrenfabrik, Neuenburgerstr. 7.